

Mobile Teams unterwegs
Zusätzliche Angebote zum Impfen

KREIS CUXHAVEN. Koordiniert vom Landkreis Cuxhaven unterstützen die DRK-Verbände Cuxhaven/Hadeln und Wesermünde sowie die Johanniter-Unfall-Hilfe die Impfkampagne im Landkreis Cuxhaven. In den vergangenen Wochen hat es bereits Auffrischungsimpfungen in vielen Alten- und Pflegeheimen sowie Erstimmunisierungen an Schulen gegeben. Nun soll eine Möglichkeit für die übrige Bevölkerung geschaffen werden, eine nach der von der Ständigen Impfkommission (Stiko) empfohlene Impfung in Anspruch zu nehmen.

„Die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte sind erste Ansprechpartner für alle, die eine Erst- oder Zweitimpfung oder auch eine empfohlene Auffrischungsimpfung in Anspruch nehmen möchten. Wir sehen jedoch, dass das nicht überall ausreichend ist. Nicht alle Arztpraxen beteiligen sich an der Impfkampagne, in anderen kommt es zu langen Wartezeiten. Zusammen mit den DRK-Verbänden und den Johannitern werden wir daher zusätzliche Angebote schaffen“, erläutert Landrat Bielefeld die Initiative.

Den Anfang macht die Johanniter-Unfall-Hilfe, die ab dem 16. November in Cuxhaven ein freies Impfen anbieten wird: dienstags von 9 bis 18 Uhr in den Räumen der Johanniter-Unfall-Hilfe Am Querkamp 10. Eine Terminvereinbarung unter ☎ 0162-2119837 ist möglich, aber nicht Bedingung. Angesprochen sind alle, denen die Stiko eine Impfung empfiehlt, also Personen, die eine Erst- oder Zweitimpfung oder sechs Monaten nach dem Vollschutz eine Auffrischung bekommen möchten. Letzteres wird unter anderem Menschen ab 70 Jahren, Bewohnern von Pflege- und Senioreneinrichtungen sowie Mitarbeitern in Einrichtungen der Pflege für alte Menschen empfohlen, ebenso Personal in medizinischen Einrichtungen mit direktem Patientenkontakt sowie Personen, die bisher den Impfstoff von Johnson & Johnson erhalten haben.

Erst- und Zweitimpfungen von Kindern ab dem 12. Lebensjahr in Begleitung eines Sorgeberechtigten werden ebenfalls vorgenommen, so die Johanniter. Personalausweis und Impfpass müssen mitgebracht werden.

Das DRK möchte ab der nächsten oder spätestens übernächsten Woche in Hemmoor und Stotel ähnliche Angebote einrichten. Dort läuft die Feinabstimmung. Eine weitere Ausweitung der Impfkampagne durch die mobilen Teams, die an verschiedenen Punkten des Landkreises zeitlich begrenzte Impfangebote eröffnen sollen, ist ebenfalls in Planung. (pm/oe)

Es geht um die Friedhofstraße
Infos über Bepflanzungsplan

BEVERSTEDT. Eine Informationsveranstaltung zum Bepflanzungsplan „Friedhofstraße“ in der Ortschaft Beverstedt findet am Donnerstag, 18. November, ab 19 Uhr im Sitzungssaal der Gemeinde an der Schulstraße 2 statt. Wer teilnehmen möchte, melde sich bis zum 17. November per E-Mail unter der Adresse sent@gemeinde-beverstedt.de an. Aufgrund der begrenzten Sitzplätze im Sitzungssaal findet die Sitzung unter Beachtung der 2-G-Regelung statt, heißt es in der Ankündigung des Bürgermeisters weiter. Im Mittelpunkt steht die Aufstellung des B-Plans. (pm/oe)

Kostenloses Wissen macht Firmen fit

Wirtschaftsförderung und Transferzentrum Elbe-Weser vermitteln Unternehmen aus der Region Know-how von Experten

Von Mark Schröder

LUNESTEDT. Wer ein Unternehmen führt und glaubt, alles zu wissen und selbst am besten zu können, ist genial oder eine Spur zu selbstbewusst. All jenen, die sich auf dem Weg zum Erfolg helfen lassen wollen, stehen Berater und Experten zur Seite – kostenlos. Die Wirtschaftsförderung Cuxhaven und das Transferzentrum Elbe-Weser (TZEW) machen es möglich. Selbst erfolgreiche Firmen wie der Lunestedter Yachten-Ausstatter Gehr nutzen das Angebot.

Die Zauberworte heißen Wissens- und Technologietransfer. „Zu wissen, wer was weiß, ist unser Know-how“, sagt Arne Engelke-Denker, Inhaber und Gründer des in Stade angesiedelten Transferzentrums. Haben er und seine Kollegen einen Experten für das jeweilige Problem eines Unternehmens gefunden, ist die Arbeit noch nicht getan. „Dann begleiten wir das Projekt weiterhin gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung vor Ort“, sagt Engelke-Denker.

Der Bedarf für diese Hilfe sei im Elbe-Weser-Dreieck vorhanden, weiß Gesa Zorin (Agentur für Wirtschaftsförderung Cuxhaven), die als erste Ansprechpartnerin für Unternehmen im Cuxland fungiert. „Wir haben regelmäßig Kontakt zu Betrieben aus der Region, die aufgrund immer komplexer werdenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und sich rasant entwickelnder Technologien vor ungeklärten Fragen stehen.“

Auch die Firma Gehr aus Lunestedt nutzt das Angebot der Experten-Vermittler seit rund 20 Jahren. Der Innenausbaupezialist für Me-



Firmenchef Reiner Gehr (rechts) und Geschäftsführerin Antonia Gehr (2. von rechts) freuen sich über die Hilfe von Gesa Zorin (Wirtschaftsförderung Cuxhaven) und Arne Engelke-Denker, Leiter des Transferzentrums Elbe-Weser (TZEW). Foto: Schröder

gayachten, VIP-Flugzeuge und Kreuzfahrtschiffe erwirtschaftet an seinen Standorten in der Gemeinde Beverstedt und in Hamburg einen Jahresumsatz von rund zehn Millionen Euro. Auch bei dem mittelständischen Unternehmen tauchen bisweilen Fragen auf, die intern nicht geklärt werden.

Problem Lagerlogistik

Firmenchef Reiner Gehr nennt mit Lagerlogistik ein brandaktuelles Beispiel. „Die Komplexität der Dinge ist enorm gewachsen.“ Noch vor zehn Jahren habe man Yachten „wie geschnitten Brot“ abgeliefert. „Heute hat jedes Projekt Verspätung“, so Gehr, der neben der Pandemie auch die behördlichen Auflagen in Deutschland als Grund dafür nennt. Die Folge: Auf dem Firmenge-

lände stapelt sich die Ware, die mehrheitlich von Zulieferern nach Lunestedt geschickt wird. „Dann stellt sich die Frage: wo lagern wir das“, sagt Gehr und verweist darauf, dass man die hochwertigen Möbel schließlich „nicht einfach nach draußen oder ins kalte Lager stellen“ könne. „Also kommt die Ware dorthin, wo gerade Platz ist, und das bedeutet Chaos“, sagt der Firmenchef und lacht.

An der Bewältigung dieses konkreten Problems sei unter anderem ein Hochschulprofessor aus Hannover beteiligt, erklärt Engelke-Denker. „Die Unternehmen erhalten nicht nur eine kostenlose, sondern auch neutrale Expertise, weil unsere Fachleute nicht produktgebunden sind“, so der TZEW-Chef, der auch das Wissen von Forschungseinrichtungen oder ande-

ren Unternehmen vermittelt. Bei der Firma Gehr habe man so bereits viele Fortschritte erzielt, etwa im Bereich Lackierung oder Energieeffizienz. In Planung sei zudem die Errichtung einer Photovoltaik-Anlage. Auch dafür schickte das TZEW den passenden Experten nach Lunestedt.

Obwohl das Angebot gut nachgefragt werde, gebe es noch immer viele Unternehmen, die bewusst auf Hilfe von außen verzichten würden, bedauert Engelke-Denker. „Dabei liegt die Lösung für ihre Probleme oft ganz nah“, sagt er. Reiner Gehr schätzt genau diesen Ansatz: „Wir haben Hilfe immer angenommen“, sagt der Firmenchef, der rund 60 Mitarbeiter am Standort Lunestedt beschäftigt. Ihnen habe er folgendes ins Stammbuch geschrieben: „Ihr

müsst mit denen zusammenarbeiten, die das am besten können, und nie glauben, dass ihr es selbst am besten wisst.“ (lit)

Kontakt

Unternehmen, die sich für das Angebot interessieren, können sich an Gesa Zorin von der **Wirtschaftsförderung Cuxhaven** (unter ☎ 047 21/599636; gesa.zorin@afw-cuxhaven.de) oder an das **Transferzentrum Elbe-Weser** (☎ 041 41/78 7080; info@tzew.de) wenden.

Das Angebot ist für die Unternehmen **kostenlos**. Finanziert wird es je zur Hälfte vom Landkreis Cuxhaven und der EU.

Christdemokraten für Tötung von Wölfen

Antrag für den Kreistag: Landrat soll sich beim Land für Ausnahmegenehmigung einsetzen

KREIS CUXHAVEN. Eine Ausnahmegenehmigung „zum Abschuss des Wolfes“ soll Landrat Kai-Uwe Bielefeld beim Ministerium für Umwelt in Hannover beantragen. Um „die Gefährdung der Bevölkerung und der Landwirte“ zu re-

duzieren, wie es in einem entsprechenden Antrag der CDU Kreistagsabgeordneten Dr. Denis Ugurcu, Bernd Beckmann und Claus Seebeck heißt. Anlass sei eine „stetig wachsende Anzahl von Angriffen“.

Ihren Antrag wollen sie in der nächsten Kreistagsitzung einbringen. Spätestens im Dezember soll er dort behandelt werden. Beckmann stellte klar, dass „wir uns im Rahmen des EU-Rechts bewegen und die entsprechenden

Instrumente dafür nutzen wollen. Im ersten Schritt ist der Landrat jetzt zuständig zu handeln.“ Die Lösung soll dazu führen, dass die Angriffe auf Nutztiere zumindest massiv reduziert werden, führt Seebeck aus. (pm/oe)

Tarifverhandlung

Verdi ruft zu Warnstreik in Cuxhaven auf

CUXHAVEN. Nachdem es bei den Verhandlungen mit der Tarifgemeinschaft deutscher Länder auch im zweiten Anlauf nicht zu einer Einigung gekommen ist, ruft die Dienstleistungsgewerkschaft Verdi für Donnerstag, 11. November, zu einem Warnstreik auf.

Die Arbeitgeber hätten alle Verdi-Forderungen abgelehnt und trotz mehrfacher Aufforderung kein eigenes Angebot vorgelegt, beklagt die Gewerkschaft. Stattdessen solle es zu Verschlechterungen in der Eingruppierung kommen. Verdi dagegen fordert fünf Prozent mehr Lohn, mindestens jedoch 150 Euro, davon abweichend 300 Euro mehr für Beschäftigte im Gesundheitswesen, 100 Euro mehr für Auszubildende und die Verlängerung der Vorschritt zur Übernahme von Azubis. Die Laufzeit soll zwölf Monate betragen.

Der Warnstreik soll nun Bewegung in die Verhandlungen bringen. Die Demonstrierenden von Niedersachsen Ports treffen sich um 7 Uhr an der Schleuse Präsident-Herwig-Straße. (pm/oe)

Forum Natur Lunekring

Weihnachtsmarkt für das Tierwohl

LUNESTEDT. Zu einem „kleinen besonderen Weihnachtsmarkt“ laden die Freunde des Forums Natur Lunekring für Sonntag, 28. November, ein. Die Veranstaltung findet von 11 bis 16 Uhr in der Deelbrügger Straße 60 in Lunestedt statt. Selbstgebaute Nistkästen, Honig „von Florian“, Fettfüttertöpfe und Futterhäuser werden angeboten, dazu winken Gewinne am Glücksrad für Kinder. Die Erlöse werden für den Naturschutz verwendet, betonen die Veranstalter. Der Markt diene so dem „Wohl unserer heimischen Wildtiere“. (pm/oe)

Geflügelpest bei Wildvögeln im Cuxland

Friedrich Löffler Institut bestätigt: Vogelgrippevirus nachgewiesen – Land prüft jetzt eine Stallpflicht

Von Christian Döscher

KREIS CUXHAVEN. In den Landkreisen Cuxhaven und Stade ist bei insgesamt drei Wildvögeln das Vogelgrippe-Virus des Subtyps H5N1 nachgewiesen worden, offiziell bestätigt durch das Friedrich-Löffler-Institut (FLI). Angesichts der sich ausbreitenden Geflügelpest unter Wildvögeln bereiten sich die Landkreise auf steigende Fallzahlen vor. Das Landwirtschaftsministerium in Hannover forderte die kommunalen Veterinärbehörden am Dienstag auf, bis kommenden Montag eine Risikobewertung vorzunehmen.

Eine Risikobewertung ist die wichtigste Voraussetzung, um Stallpflicht für Freilandgeflügel anzuordnen. „Eine Stallpflicht ist eine wirksame Methode zur Vermeidung der Ansteckung“, sagte Landwirtschaftsministerin Barbara Otte-Kinast (CDU).

Zwischen Oktober 2020 und April 2021 gab es den bisher schwersten Ausbruch der Geflügelpest in Deutschland. Laut Ministerium ist anders als bei früheren Geflügelpest-Seuchenzügen der Virus-Subtyp H5 über den Sommer nicht aus der Wildgeflügel-Population verschwunden. Das Virus wurde auch über den Sommer bei Wild- und Greifvögeln vor allem in nördlichen Ländern nachgewiesen. Seit 1. Oktober sind in Niedersachsen sieben Fälle dieses für Tiere hochansteckenden Geflügelpest-Subtyps bei Wildvögeln festgestellt worden.



In Teilen des nördlichen Kreisgebietes gilt schon **Aufstallpflicht** wegen eines Ausbruchs in Brunsbüttel (Kreis Dithmarschen). Symbolfoto: Hartmann

Bundesweit wurde dieser Subtyp bei 56 Tieren nachgewiesen, vor allem in Norddeutschland. Das Friedrich-Loeffler-Institut stuft das Risiko des Aufflammens unter Wildvögeln als hoch ein.

Aktuell wurden zwei der infizierten Tiere im Bereich Loxstedt/Stotel gefunden und eine Gans am Drochtersener Elbstrand im Landkreis Stade. Die infizierten Tiere im Kreis Cuxhaven wurden nach Angaben der Kreisverwaltung durch gezielte Monitoringproben entdeckt. Zwei von insgesamt acht untersuchten Tieren hätten einen positiven Befund gezeigt. Die Feststellung des Virus bei mehreren Tieren zeige, dass das Virus in der

Wildtierpopulation vorhanden sei und deutet darauf hin, dass sich die Vogelgrippe auch in diesem Herbst und Winter in der Region ausbreiten werde. Alle Geflügelhalterinnen und -halter sollten daher unabhängig von der Bestandsgröße besonders streng auf die Einhaltung der Biosicherheitsmaßnahmen achten.

Eine Aufstallpflicht für die gesamten jeweiligen Kreisgebiete wird derzeit von den Kreisen Stade und Cuxhaven noch nicht angeordnet. Die Veterinärämter beider Landkreise sind aber in engem Austausch, um die Lage regelmäßig neu zu bewerten. Nachdem in der Gemeinde Brunsbüttel (Landkreis Dithmarschen) der

Ausbruch der Geflügelpest in einem Gänsemastbetrieb festgestellt worden ist, gehören Teile der beiden Kreisgebiete bereits zu einer um den Betrieb eingerichteten Überwachungszone. Dort – unter anderem in Teilen von Neuhaus/Oste und Geversdorf – gilt schon jetzt eine Aufstallpflicht.

Merkblatt des Kreises

„Wir gehen derzeit davon aus, dass sich die Krankheit insbesondere in den niedersächsischen Küstenlandkreisen weiter ausbreiten wird. Geflügelhalterinnen und Geflügelhalter sollten daher unbedingt schon jetzt Vorbereitungen für eine eventuelle Aufstallpflicht treffen“, empfiehlt Dr. Isabell Tolmien-Burfeind, Leiterin des Veterinäramtes des Kreises Cuxhaven. Sie empfiehlt zudem dringend, auf erhöhte Tierverluste im Bestand oder klinische Anzeichen, die auf Geflügelpest schließen lassen, zu achten. Detaillierte Informationen zum angemessenen Verhalten können in einem Merkblatt nachgelesen werden, das auf der Internetseite des Kreises Cuxhaven unter diesem Link abrufbar ist.

Eine Ansteckung des Menschen mit der in Europa beobachteten Vogelgrippe gelte als unwahrscheinlich. Um eine weitere Verschleppung zu vermeiden, sollten verendete oder krank erscheinende Tiere nicht berührt, eingefangen oder gar vom Fundort weggebracht werden. (lit)

